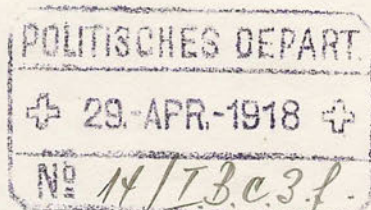


in
Berlin.

Berlin, den 26. April 1918.

VII/S. 3110/767.



Herr Bundespräsident,

Herr Legationsrat Egger hatte Gelegenheit, dieser Tage mit Herrn Großrat Karl Moor zu sprechen, der es fertig gebracht hat, mit dem Botschafterzug des Herrn Joffe von Moskau nach Berlin zu fahren.

Herr Moor, der mit Lenin und Trotzky angeblich in engster Fühlung stand, hat auch hier andauernde Berührung mit Joffe und seinem Gefolge; er reist morgen wiederum nach Stockholm.

Der bernische Großrat erklärte meinem Mitarbeiter, daß an Stelle von Salkind Genosse Bersin als Gesandter nach Bern komme. Da Herr Egger über diese Nachricht Zweifel äußerte, ließ Herr Moor sie sich von Herrn Joffe nochmals bestätigen und soll von ihm erfahren haben, die russische Regierung sei über den langen Aufenthalt Salkinds in Christiania ungeduldig geworden; vielleicht (sagt Herr Moor) witterte oder fürchtete sie auch Einflüsse von einer Seite, die der gegenwärtigen russischen Regierung nicht angenehm sein kann, kurz, die Moskoviter Regierung habe beschlossen, den Genossen Bersin nach Bern zu schicken. Herr

An

das Schweizerische Politische Departement,
Abteilung für Auswärtiges,
Bern.



Moor gab darüber seinem lebhaften Bedauern Ausdruck, da er Salkind seit langem als überaus treuen Genossen und rührigen Agitator kenne !

Ueber die Persönlichkeit des Herrn Bersin hat Herr Egger ^{durch Herrn Moor} erfahren, daß er bis jetzt an der Regierung keinen aktiven Anteil genommen habe, ihr aber sehr nahe stehe und als ruhiger, besonnener und sehr gebildeter Mensch gelte. Er ist Lette von Geburt.

Herr Egger muß sich selbstverständlich darauf beschränken, Ihnen die Aeußerungen des Herrn Moor wiederzugeben.

Mit Herrn Joffe sind wir noch nicht in Berührung gekommen. Von einer Durchreise Salkinds haben wir aber bis heute auch nichts erfahren.

Sollte er wirklich nicht nach Bern kommen, scheinen wir mit Bersin in jeder Beziehung eher einen für uns angenehmen Tausch zu machen.

Genehmigen Sie, Herr Bundespräsident, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Der Schweizerische Gesandte:

H. Mercier

Vertrag: *Salkind I B n 3 / 111 T/M*

vom 23. IV. 18 ein.

*Sir werden mir Salkind Bern in
in. Inversine gewirker zurückhaltend
bestimmen
H. Mercier*